

Neue Ausstellung in neuen Räumen

GALERIE JANZEN Thomas Heger zeigt Gemälde.

Von Susanne Buckesfeld

Ihren Einzug in die neuen Räume im Kolkmannhaus begehrt Galeristin **Martina Janzen** mit einer gelungenen Ausstellung, die vortrefflich auf die neue Umgebung Bezug nimmt: Die Gemälde von **Thomas Heger**, die unter dem viel sagenden Titel „Raumkörperhüllen“ ausgestellt werden, sind Sinnbilder für die vollkommen durchästhetisierte Welt, in der wir von Beginn der Moderne an leben.

Damit knüpft die Ausstellung hervorragend an die Heimstätte von Designern und Kreativen an, die das Kolkmannhaus auch nach dem Auszug der Designabteilung der Universität noch ist. Linear aufgefasste Objekte wie Vasen, Gefäße und Flaschen werden mit abstrakten Farbflächen oder spielerisch anmutenden Figurendarstellungen kombiniert.

Mehr Platz: Raum für repräsentative Formate


Die geometrische Bildsprache und der Einsatz glatter Farbflächen verweist dabei auf die Ästhetik des Konstruktivismus und erinnert an die klaren, reduzierten Formen von Design und Architektur aus dem vergangenen Jahrhundert, während die malerische Strenge durch die eingestreuten, fast zwergenhaften Figuren aufgelockert wird. So wechseln ständig die Ebenen der Betrachtung in den Gemälden des Stuttgarter Künstlers, der seit dem vergangenen Jahr Professor an der Burg Giebichenstein ist, der bekannten Hochschule für Kunst und Design in Halle.

Einerseits funktionieren die Gemälde als konkrete Farbgebilde, die nichts anderes als sich selbst zeigen und aus dem reinen Spiel der Farben bestehen. Andererseits erzeugt Heger gekonnt irritierende räumliche Ebenen im Bild, indem er die nur mit feinen

■ UMZUG

ZUR GALERIE Die Ausstellung ist bis zum 8. November zu sehen: mittwochs bis freitags von 16 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr. Die neuen Räume befinden sich im Kolkmannhaus, Innenhof, erste Etage, Hofaue 55, Telefon 612 758 50.

ZUM KÜNSTLER Thomas Heger, 1961 in Giengen/Brenz geboren, studierte Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. Seit 1985 ist er auf Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland sowie in bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Seit 2007 ist Heger Professor an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design in Halle/Saale.

 www.janzen-galerie.de

Linien angedeuteten transparenten Glasgefäße mit stark farbigen Flächen umfängt, die mal im Vordergrund, mal im Hintergrund erscheinen. Besonders geistreich sind etwa jene kleinformatigen Arbeiten, in denen ein weißer Punkt völlig abstrakt in der Landschaft stehen würde, hätte Heger nicht jeweils eine Ball spielende Figur eingefügt, die den Punkt kurzerhand zum Sportobjekt werden lässt.

Seit Janzen die intimen Räume ihres Lofts an der Hagenauer Straße verlassen hat, ist sie allerdings nicht mehr auf solch kleine Formate beschränkt, sondern kann sich gehörig ausbreiten und auch jede Menge repräsentativer Gemälde zeigen. Dazu bietet der neue Ort genügend Raum. Dass man weiterhin in Wuppertal ist, daran erinnert ab und an die Schwebbahn, die stimmungsvoll vor den Fenstern vorbeifährt.

